

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Rawlinson fällt Guillemont und Guinchy mit ungeheurer Wucht an. Er kämpft um hohen Preis. Ergreift er von Guillemont Besitz, so kann er sich auf den Rand des Beckens schwingen, das zwischen Thiepval, Bapaume, Bertincourt, Bouchavesnes und Cléry eingebettet liegt.

Die Verteidigung Guillemonts ruht in den Händen der 27. Division, die Generalleutnant v. Moser am 30. Juli von Ypern herangeführt hat, um die Sachsen abzulösen. Als die Schwaben anrücken, hat die 24. Reserve-division den ersten großen Ansturm Rawlinsons zurückgeschlagen. Raum ist die 27. Division in den Trümmern und an den Hügellehnen des zerwühlten Dries eingerichtet, geht neues Trommelfeuer auf sie nieder. Englische Fliegergeschwader erscheinen über der Walstatt, englische Batterien von großer Tragweite zerschließen Moser schon am ersten Kampftage 7 schwere Rohre, 5 Mörser und 2 Haubitzen. Tag und Nacht liegt das britische Feuer auf den deutschen Linien. Von Guillemont bis Combles und von Guinchy bis Morval reiht sich Trichter an Trichter. Der Regen ist heißer Sonne gewichen. Leichengeruch zieht über das Schlachtfeld. Hungernd, durstend, von Dysenterie gequält und von Gaskrämpfen geschüttelt, kauern die Schwaben in kümmerlicher Deckung und warten auf den Infanterieangriff, der in der Frühe des 8. August seine Wogen gegen Guillemont wälzt und vom Teufelswald bis Guinchy ausgreift. Das ganze Gelände um Combles liegt zerklüftet, Tod und Verwesung überall. Leichenhaufen, niedergebroschene Fuhrwerke und Baumstrünke sind die einzigen Landmarken. In alten Kellern und in den Kalksteintatakomben von Combles drängen sich Stäbe und Reserven. Die zu Schotter gemahlene Ruinen von Guillemont, der flach geschlagene Körper der Nebenbahn Albert—Combles—Péronne werden noch einmal umgewendet, und der große Wald von St. Pierre Vaast, der sich zwischen der Straße Péronne—Bapaume und der Tortille nördlich von Bouchavesnes und östlich von Saille hinzieht, gerät in das Fernfeuer der 38-cm-Geschütze. Im Tortillegrund springen Schlammgeißer auf. Über Etricourt, Bertincourt und Bapaume kreisen britische Bombengeschwader. Mehr als 30 Fesselballone stehen in Klumpen geballt über den englischen Linien und äugen über den Beckenrand von Guillemont und Morval, um die Schwächen des Verteidigers zu erspähen.

Der Verteidiger verliert Mann um Mann, sieht seine Batterien zusammenbrechen, seine Reserven zu Einzelreihen aufgelöst auf Trampelpfaden das Leichenfeld durchqueren, um die geschlagenen Lücken zu füllen, und wartet zähneknirschend auf den Feind. Der Brite läuft an. Altenglische Regimenter, Australier und Neuseeländer gehen in dichten Wellen gegen die Hügelländer von Guillemont vor. Da wird es auf der Stätte des verschwundenen Dorfes lebendig. Freistehend schießen die Württemberger in den anrennenden Feind, stürzen ihm, von entfesselter Wut gepackt, mit Handgranate und Bajonett entgegen, zerfetzen die Sturmwogen mit den letzten